

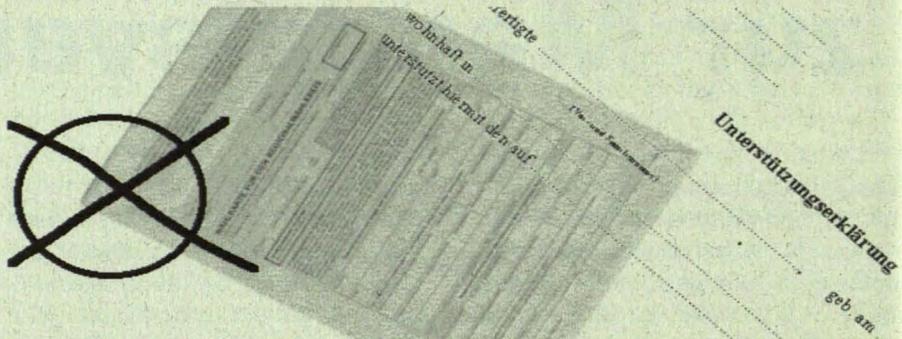
Gedanken zur Wahl

Wahlen sind eine feine Sache. Einerseits dienen sie dazu, demokratische Organe zu legitimieren, andererseits geben sie uns die Möglichkeit zu entscheiden, wer uns wie regieren soll. Die derzeitige Situation in Österreich ist sowohl das Produkt unseres Wahlrechtes, als auch unserer Mentalität. Jedes Volk hat schließlich die Regierung, die es verdient.

In vielen Printmedien wird zur Zeit von einer Richtungsentscheidung geschrieben und auch die Parteien geben sich Mühe, uns die Wichtigkeit dieser Wahl plausibel zu machen. Tatsächlich ist jede Wahl eine Richtungsentscheidung, den es liegt im Wesen des Wortes „Wahl“, das mensch etwas auswählt. Sei es nun der richtige, der bessere Weg oder irgendein Weg. Hauptsache kein Stillstand. Nur was wählen wir wirklich? Durch die mittelbare Wahl können wir nur im beschränkten Maße bestimmen was in Zukunft gespielt wird. Leider kommt es durch die zunehmende Ausrichtung der Wahlen auf einzelne Personen immer mehr zu einer Polarisierung und Verengung unserer demokratischen Möglichkeiten.

Was wählen wir?

Viele Menschen gehen mit dem Gedanken zur Wahl, einen neuen Bundeskanzler zu wählen. Das ist schlicht und ergreifend ein Unfug, da durch das Listenwahlrecht nur einer Partei mehr oder weniger Gewicht gegeben wird, und nicht Personen in gewisse Funktionen gewählt werden können. Eine Vielzahl von Einflüssen ist dafür verantwortlich, wie der nächster Bundeskanzler heißt. Was wir aber sehr kräftig verdeutlichen können, ist unser Wille mitzubestimmen und zu entscheiden ob wir im gleichen Takt weiter tanzen wollen, oder ob wir einen neuen Tanz lernen wollen.



Wahlergebnisse müssen auch nicht eine bestimmte Konstellation determinieren. Geschehen in Deutschland. Vielleicht wollte die Mehrheit der WählerInnen nicht Rot-Grün, sondern eine große Koalition. Es kam anders. Aber die grundsätzliche Absage an die CDU/FDP Koalition war aus dem Wahlergebnis - denke ich - ablesbar. Oft ist es einfacher zu sagen was mensch nicht will. Schwerer zu konkretisieren ist eine Liste von Punkten, die mensch sich wünscht.

Inhalte versus Kanzlerlächeln

Zurück nach Österreich: Daß eine Reihe von ungelösten Problemen zur Bewältigung anstehen, ist unbestritten. Daß die große Koalition die einzige gültige Antwort sein kann, will mir nicht einleuchten. Wenn die Beteiligten sich in Sachfragen mehr an einem akzeptablen Ergebnis und weniger an die „Wie-schlachte-ich-Ergebnisse-zugunsten-meiner-Partei-aus“-Maxime halten würden, wäre eine Menge denkbar.

Zum Beispiel könnten sich zeitlich beschränkte „Interessengemeinschaften“ bilden, die – mit einer saten Mehrheit im Nationalrat ausgestattet – einzelne Punkte verwirklichen. Denkbar wäre auch eine Themenführerschaft nach Schwerpunkten, d.h. Die Grünen sind bei Umweltfragen federführend, die ÖVP bei Wirtschaftsfragen, die SPÖ bei Sozialfragen, usw., was zur Zeit leider nicht möglich ist, da ja jede Partei „alle Stückerln spielen will“. Diese

Vorgehensweise könnte durch eine konsequente Einbindung aller exekutiv-willigen Parteien in eine Regierung einfach vollzogen werden. Dadurch würde zwar die Grenze zwischen Opposition und Regierung verwischen, was aber wahrscheinlich nicht so auffallen würde, da sich einige Parteien, welche auf Bundesebene das Oppositionslied singen, in den Ländern längst in den Regierungschor eingegliedert haben.

Schlussfolgerung

Etwas sollte doch (jedem Politiker) klar sein: Menschen – vor allem die, die zur Wahl – lassen sich nicht beliebig lange an der Nase herumführen. Kontinuität ist prima, aber wo diese nur noch ein Feigenblatt zum Machterhalt ist, sollte besser einmal ein Bruch riskiert werden, als sich zu Tode zu stabilisieren.

Aber es ist nach wie vor leichter, Macht in Empfang zu nehmen, als sich von ihr zu verabschieden. Dazu passend scheint mir ein Spruch der Aboriginies: „Wie kann Dir Land gehören? Das Land war schon da als Du geboren wurdest, und es wird noch lange da sein, nachdem Du verstorben bist“. Vielleicht ist das eine Anregung für den einen oder anderen Politiker ...



• Michael Hausenblas